

DPR Presseinformation
zum Start der Kampagne
„Uns reicht’s!“ am 22. November 2007

Berlin (22. November 2007) – Der Deutsche Pflegerat (DPR) unterstützt die Initiative des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe DBfK und der Dienstleistungsgewerkschaft VERDI. „Wir hoffen auf ein breites Echo bei den Pflegenden und allen gesellschaftlich relevanten Gruppen“, sagte Marie Luise Müller, Präsidentin des DPR. „Der DPR verfolgt mit großer Sorge die Entwicklung der Situation vor Ort. Pflegenden sind wegen des steigenden Bedarfs, der Verdichtung der Arbeit und steigenden Anforderungen bei gleichzeitig stagnierender oder sinkender Personalausstattung nicht mehr in der Lage, den betroffenen Menschen eine sichere Pflege und Betreuung zu bieten“, so Müller weiter.

Der DPR und seine Mitgliedsverbände werden parallel zur Unterschriftenaktion das Thema der Arbeitssituation der Pflegefachkräfte in den nächsten Wochen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken. Die Pflegenden selbst nehmen zunehmend gesundheitlichen Schaden und wenden sich frustriert vom Beruf ab. Dabei sitzen wir auf einer demographischen Zeitbombe. Der Bedarf nach qualifizierter pflegerischer Versorgung wird steigen. Es werden aber in Kürze die geburtenschwachen Jahrgänge in die Berufsausbildung eintreten. Heute wird Pflegepersonal abgebaut und aus dem Beruf vertrieben, das wir in Kürze dringend brauchen werden.

Die Pflegenden brauchen eine breite Unterstützung der Gesellschaft und der Politik – und zwar sehr schnell! Deshalb appelliert der DPR an die Bundesregierung, die Kostenträger und die Träger der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, unmittelbar Schritte zur Verbesserung der Situation der Pflegenden einzuleiten.

Pressekontakt

Sabine Girts, Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de

Konkret müssen zur kurz- und mittelfristigen Sicherstellung der Pflegequalität folgende Forderungen umgesetzt werden:

- eine ausreichende Personalbemessung auf der Grundlage des tatsächlichen pflegerischen Betreuungsbedarfs in allen Bereichen und die entsprechende ausreichende Besetzung;
- im Krankenhausbereich fordert der DPR vom Bundesministerium für Gesundheit ein Modellprojekt zur adäquaten Abbildung des pflegerelevanten Aufwands im DRG-System;
- umgehende pflegewissenschaftliche Untersuchungen des Zusammenhangs von Personalausstattung in der Pflege und der Ergebnisqualität bei Patienten und Bewohnern in Deutschland;
- die Einbeziehung pflegerischen Sachverstands in der obersten Ebene der Geschäftsleitung der Krankenhäuser und Pflegeheime;
- die Weiterentwicklung des „Heilberufs Pflege“ mit mehr Verantwortung im System und
- die Erstausbildung der Pflegenden an Hochschulen.

Pflegefachkräfte leisten einen gesellschaftlich unverzichtbaren Beitrag für die Gesundheit, die Lebensqualität und damit den Erfolg unserer Gesellschaft. Die Gesellschaft braucht die Pflegenden. Heute brauchen die Pflegenden die Solidarität der Gesellschaft.

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus zwölf Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessensvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates. **Präsidentin ist Marie-Luise Müller.**

Pressekontakt

Sabine Girts, Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de